

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 284

Halle, Sonnabend den 4. December

1858.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

London, Donnerstag, 2. Decbr. Ueber Malta hier eingetroffene Nachrichten der Ueberlandpost melden aus Vombay vom 9. v. Mts. als offiziell, daß die Proklamation der Königin von England allgemein befriedigt habe. General Wichel hatte die Rebellen in Centralindien geschlagen. Tantia Topi beabsichtigte sich zu ergeben und stand diehalb mit den Engländern in Unterhandlungen. Der Feldzug in Oude war mit der Erstürmung von Berwah eröffnet worden. 5000 Rebellen von Oude hatten Chudrowdie bestürmt, waren jedoch zurückgeschlagen worden und hatten auf der Flucht alle Kanonen verloren.

Deutschland.

Berlin, d. 2. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs geruht: Dem als Special-Kommissarius fungierenden Regierungsrath Hofelder zu Queblinburg und dem Stadtverordneten Keilholz ebenfalls den Rothern Adler-Orden vierter Klasse, und dem Bühnenmeister Goetze zu Magdeburg die Rettungs-Medaille am Bande; sowie dem Direktor der Centralstelle für Press Angelegenheiten, Dr. von Fasmund, den Rang eines Rathes vierter Klasse zu verleihen.

Der Prinz-Regent hat, wie der „St. Anz.“ meldet, dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen das Präsidium des Staatsraths interimistisch übertragen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent ist heute Nachmittag, in Begleitung der Prinzen Karl, Friedrich Karl und Ulrich, des Prinzen August von Württemberg, der Fürsten W. und B. Radziwill und des übrigen Jagdgesolges im besten Wohlsein mittelst Extrazuges von Bollmünster aus hierher zurückgekehrt.

Bei der Frau Prinzessin von Preußen fand gestern Nachmittag 5 Uhr ein Diner statt. Mit einer Einladung waren von S. Kgl. Hoh. beehrt der Wirkl. Geh. Ober-Medicinalrath Professor Dr. Schönlein, der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Mathis, der Geh. Regierungsrath, Bürgermeister Naunyn und andere Personen von Distinction. Alex. v. Humboldt hatte wegen Unpäßlichkeit der Einladung nicht Folge leisten können.

Se. Majestät der König hat, nach Mittheilungen, die dem „Staats-Anzeiger“ aus Florenz vom 25. November zugegangen sind, daselbst am 24. Vormittags einen Spaziergang im Lung Arno gemacht und sodann eine Fahrt nach den Cascinen, einer waldartigen Garten-Anlage vor der Porta di Prato, auf einer vom Arno und Mugnone gebildeten Insel, während die Königin einen Besuch am großherzoglichen Hofe machte und später einen solchen von Ihren königlichen Hoheiten in Ihrer Wohnung empfing.

Man vernimmt, daß der berühmte Orientalist Professor Dls. haufen, früherer Curator der Universität Kiel, gegenwärtig in Königsberg, statt des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Johanes Schulte, der mit dem 1. Januar auf seinen Antrag aus seiner Wirksamkeit ausscheidet, das Decernat für das höhere Unterrichtswesen im Cultus-Ministerium erhalten werde.

Der Minister-Präsident a. D. Freiherr v. Manteuffel ist vorgeföhren von seinen Gütern in der Niederlausitz über Berlin nach Niederschlesien gereist.

Wie verlautet — sagt die „Spen. Ztg.“ — liegt es in der Absicht der Regierung, in derselben Weise, wie schon früher den Bataillonen des ersten Aufgebots der Landwehr, so jetzt auch denen des zweiten Aufgebots durch Ernennung von übercompletten Offizieren bei den Linienregimentern, eigene Stämme von fortgesetztem Dienst befindlichen jüngern Offizieren vorzubereiten. Der seit den letzten Kriegen von 1848 wieder so sehr gesteigerte Werth der Festungen, zu deren Vertbeibung vorguzweise diese dritte Haupttruppe des preussischen Heeres bestimmt ist, läßt in der That auch eine sol-

che Maßregel als eine beinahe unbedingte Nothwendigkeit erscheinen, und der größere Kostenpunkt kann deshalb bei dieser Erforderniß der Zeit ganz unmöglich in Betracht kommen. Der Artillerie werden weiterhin durch das Wiederersehen der ehemaligen Brigadiers-Stellen bei sämtlichen 9 Regimentern dieser Waffe, womit, wie man hört, diesmal aber durchgängig der Rang als Generalmajor verbunden sein soll, bessere Aussichten als bisher für das Avancement ihres Offiziercorps geboten, was denn gewiß nicht minder eine Anordnung ist, die sich durch sich selber empfiehlt, und es läßt sich wohl mit Zug und Recht erwarten, daß auch die schon so lange ansehende und für die Festigkeit unbedingt nothwendige Verstärkung der preuß. Geniewaffe und des Ingenieurcorps hiermit Hand in Hand gehen wird. An der preussischen Disziplin sollen die alten Festungswerke von Memel bis zur Stärke eines guten Waffen- und Depotplatzes wiederhergestellt werden und sind auch für Danzig bedeutende neue Befestigungsarbeiten bereits angeordnet worden. Mit der Ausgabe der neuen Säb-nadelkarabiner wird, nachdem dieselben bei den Garde-Regimentern schon seit mehreren Jahren in Gebrauch waren, nunmehr auch bei den Linien-Cavallerie-Regimentern, und zwar zunächst bei den Dragonern, der Anfang gemacht werden und sind vorläufig je zwei Offiziere von den 4 Regimentern dieser Waffe für 6 Wochen auf die Schießschule zu Spandau commandirt worden, um sich dort mit der Handhabung dieser neuen Karabiner genügend vertraut zu machen. Demnächst werden, wie man wenigstens hört, die Husaren, danach die Ulanen und zuletzt die Kürassiere hinsichtlich der neuen Ausrüstung an die Reihe kommen.

Die Absicht Dänemarks, seine Kriegsmarine zu reduzieren — schreibt die „Nat.-Ztg.“ — muß in einem Augenblicke auffallend erscheinen, wo der deutsch-dänische Streit noch nicht ausgeglichen und durch das erhoffte energische Auftreten Preußens in dieser Frage eine andere Wendung zu nehmen in Aussicht stellt, und um so auffallender, als bei der Ablösung des Sundzölles Dänemark die Reetablirung seiner schwindenden Seemachtigkeit mit Hilfe der ihm zuffließenden Kapitalien beschlossen hatte. Vielleicht steht der Verkauf der Insel St. Thomas an Nordamerika mit dieser Abschwächung der Seekräfte in einigem Zusammenhang und das Projekt, das Ablösungskapital größtentheils zum Besten der Kriegsmarine zu verwenden, hat sich als nicht rathsam erwiesen, weil das so gesteigerte Bedürfniß der Flotte sehr bald nicht mehr im Verhältniß zu den laufenden Staatseinnahmen stehen würde. Nahe liegt übrigens auch der Gedanke, daß Dänemark nur in der Gewißheit sicherer Bundeshülfe die Reduktion vornimmt, und daß es sich auf Rußlands Seemacht besser stützen zu können meint, als auf seine eigene, wie es andererseits wohl in den Absichten Rußlands liegt, seine Macht in der Ostsee nicht minder auszubreiten, als im Mittelmeer. So ist Vilsandra ein Drohwort auch für uns, und die Anlage einer russischen Kohlenstation auf dänischem Gebiete nicht so unwahrscheinlich als manche Politiker noch glauben. Von dieser Voraussetzung aus könnte eine Reduktion der dänischen Seemacht für Preußen um Vieles verhängnisvoller scheinen, als die Vermehrung derselben, zumal wenn Preußen nicht Alles anbietet, seine bisher fleinlichen maritimen Anstrengungen auf ein seiner Großmächtigkeit würdiges Maß zu erhöhen.

Der Professor Baumgarten in Rostock, dessen Amts-Suspendirung so große Theilnahme erregt, hat einen Ruf nach Frankfurt a. d. D. erhalten, um dort die Stelle des kürzlich verstorbenen Superintendenten Dr. Spieker einzunehmen, was er indes abgelehnt hat, indem er seine Angelegenheit mit der mecklenburgischen Kirche in Mecklenburg selbst zum Austrag bringen will.

Man schreibt der „P. C.“ aus Hedingen: Der Hohenzollern ist vor Kurzem in seinem Rohbau ganz vollendet worden. Die Großartigkeit, Schönheit und Solidität des Baus wird immer mehr anerkannt. — Die in der Kaserne bequartigten preussischen Mannschaften sind mit ihrem Aufenthalt in Hohenzollern sehr zufrieden. Die hohe Lage des Garnisonortes hat bis jetzt keinen nachtheiligen Einfluß auf den Gesundheitszustand der Truppen ausgeübt.

Emden, d. 30. November. Das zur Weiterführung der unterseeischen Telegraphen-Leitung von der Schleiße nach dem Bahnhofs zu legende Landkabel ist vor einigen Tagen durch das Schiff „Frientje“, Capitain Jufft, von England über Harburg hier angebracht. Die zur Legung des Kabels gemachten Erdarbeiten sind inzwischen so weit vorgeschritten, daß die unterseeische Telegraphen-Linie wohl in kürzester Zeit dem öffentlichen Verkehr wird übergeben werden können.

Malchin, d. 29. November. Großes Aufsehen macht hier ein Rescript, welches von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin an den Landtag in Bezug auf kürzlich dort stattgehabte, bisher unerhörte Vorgänge erlassen ist. In Betreff einer mißbilligenden Aeußerung des Rittergutsbesizers Pogge über die Intoleranz der bekannten, auf dem dem Baron v. Malchan zugehörenden Gute Rothenmoor abgehaltenen lutherischen Versammlung, hatte der Vice-Landmarschall Baron v. Malchan (Sohn des Malchan auf Rothenmoor) während der Landtags-Sitzung am 20. d. den Rittergutsbesizer v. Plüskow mit einer Herausforderung an Pogge beauftragt. Auf die Erklärung des Letzteren, daß er wegen eines Duells schon einmal eine fünfmonatliche Festungsstrafe erlitten und deshalb sein Wort gegeben habe, sich nicht wieder zu schlagen, auch eine spezielle persönliche Beleidigung nicht intendirt habe, hatte der von Plüskow erwidert, daß Pogge sich wie ein „Hundsfoß“ betrage. Nachdem dieser diesen Vorfall sofort zur Kenntniß der Versammlung gebracht und dieselbe sich mit großer Mißbilligung darüber ausgesprochen hatte, betauerte zwar der v. Plüskow, diesen Ausdruck in der Versammlung gebraucht zu haben und auch der Vice-Marschall v. Malchan nahm auf die Erklärung seines Vaters, daß dieser jeden fremden Beistand ablehne und es ihm gleichgültig sei, was über die Versammlung in Rothenmoor gesprochen werde, seine Forderung zurück; inzwischen wurde jedoch dieser Vorfall von den Landtags-Commissariis zur Kenntniß des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gebracht. In Folge dessen wurde in der heutigen Sitzung das oben erwähnte Rescript verlesen, wonach der Vicelandmarschall v. Malchan auf G. Ludow auf zwei Jahre von seinem Amte suspendirt und der v. Plüskow auf Kowals, weil er „sowohl die Landtagsversammlung als uns deshalb um Verzeihung gebeten hat“, mit einem ernstlichen Verweise belegt wird. Dem Pogge wird dagegen eröffnet, daß auf eine Beurtheilung seines Benehmens in der Versammlung nicht eingegangen werden solle, auch „wollen Wir die von Selbstüberhebung und Parteibias zeugenden Aeußerungen, welche er in der von euch (den Landtags-Commissariis) eingereichten Schrift uns gegenüber ausgesprochen hat, in mildernder Berücksichtigung seiner momentanen Aufregung auf sich beruhen lassen“ u. Nachdem darauf der suspendirte Vicelandmarschall angezeigt hatte, daß der v. Malchan auf Peccatel als Vicelandmarschall eintreten werde, verließ man diesen Gegenstand.

Luzernburg, d. 28. Noobr. Eine Kommission, die untersuchen soll, welche von den seit 28. Noobr. 1856 bis 1. Decbr. 1857 erlassenen Erbnennungen im Interesse des Landes zurückzurufen seien, ist in der Sitzung vom Freitag Abend ernannt worden, ohne daß sich die Regierung dem Antrage widersezt hätte. Auch die regierungsfreundlichen Deputirten nahmen an dem Wahlacte Theil, woraus sich schließen läßt, daß auch von dieser Seite Modifikationen gewünscht werden. Ernannt wurden lauter Mitglieder der entschiedenen Opposition.

Italien.

Aus Rom vom 19. Nov. schreibt man der „Augsb. Allg. Stg.“: „Borgerkern wurden hier sämmtliche christliche Diensthoten, die sich bei jüdischen Familien vorfanden, auf Verordnung des Generalvicariats weggenommen, wobei es zwischen den Ebitren und ihrem Gegenpart hier und da zum Faustkampf gekommen sein soll. Die christkatholische Gläubige bei Juden in Dienst stehen, verbietet hier das Gesetz; doch hatten in den letzten Jahren Connivenz und eine mildere Praxis das Gesetz bei Seite gelassen. Die Diensthoten erhielten ein geistliches Monitorium, mit der Androhung strengerer Bestrafung, falls sie wieder bei Israeliten einträten.“

Gen, das Regierungsblatt von Monaco, erklärt entschieden, daß der Fürst alle Verkaufsanerbietungen zurückgewiesen habe, wie glänzend dieselben auch gewesen.

Frankreich.

Paris, d. 2. December. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser bei Gelegenheit des zweiten December die dem Grafen Montalembert zuerkannte Strafe auf dem Wege der Gnade erlassen habe.

Türkei.

Die Regulirung der Grenzen zwischen Montenegro und der Türkei ist bekanntlich erledigt. Wie man aus Konstantinopel meldet, versucht man jedoch gegenwärtig Seitens der Cabinetts Frankreichs und Russlands die Pforte zu neuen Zugeständnissen an Montenegro zu bewegen. Es handelt sich um die Bewilligung einer Verbindung mit dem Hafen von Spiza, um der Czernagora eine Verbindung mit dem Meere zu eröffnen. Die Pforte soll nicht abgeneigt sein, ihre Einwilligung zu geben, knüpft dieselbe aber an die Bedingung, daß von Seiten des Fürsten Danilo entgegenkommende Schritte zur Gewährung dieses Gesuchs geschehen sollen. Es scheint sich dieses Verlangens auf die Frage der türkischen Suzerainetät über Montenegro zu beziehen.

Ostindien.

Von England — sagt die „Times“ — sind so zahlreiche Verstärkungen abgegangen, daß die Europäische Streitmacht in Indien

diesen Winter die Höhe von 100,000 Mann erreichen wird. Die verschiedenen eingeborenen Aufgebote lassen sich, fürchten wir, auf nicht weniger als 100,000 Mann schätzen, während Bengalen außerdem einige ansehnliche Contingente aus Madras und Bombay erhalten hat. Bei alledem jedoch heißt es, daß wir noch immer schwach an Truppen — schwach überall sind, außer vielleicht im eigentlichen und unmittelbaren Lager von Lord Clyde.

Vermischtes.

— Berlin. Zu dem Geburtstage, welchen neulich Ihre K. H. die Prinzessin Friedrich Wilhelm in Preußen feierte, hatte der Hofconditor Kranzler einen riesigen Baumkuchen gebacken, der als das non plus ultra der Zuckerbäckerei gelten kann. 18 Rosenkätzspitzen, auf deren Blättern sich die verschiedenen Wappen der beiden verbundenen Königlichen Häuser befanden, entsprossen dem Gebäck und 18 Lichte schmückten den Kuchen. Darüber erhob sich ein prächtiger Blumenkorb von Zuckerzug und um die gewaltige Basis schlang sich ein herrlicher Kamellienkranz. Es war das eine sinnige Erinnerung an den englischen Hochzeitkuchen, dessen Ruf durch die englischen Zeitungen durch alle Welt getragen wurde.

— Die „Wiener Zeitung“ vom 1. Dec. bringt ein offizielles Dementi betrefse der neulich von einem wiener Correspondenten der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gemachten Mittheilung über eine durch die Sicherheitsbehörden geförte Orgie, deren Schauplatz ein (übrigens in verschiedenen Correspondenzen verschieden bezeichnetes) Kloster in Wien gewesen. Die „Wiener Zeitung“ fügt hinzu, daß der Vorstand der von jenen Gerüchten zuerst genannt gewesenen geistlichen Corporation die ihm von den Sicherheitsbeamten angebotene Nachforschung nach den ersten Verbreitern, um dieselben zur Rechenschaft zu ziehen, abgelehnt habe.

— Hongkong, d. 13. Decbr. Die „Overland China Mail“ berichtet von einem furchtbaren Typhoon (Wasserhosensturm), welcher Swatow und Umgegend am 21. Septbr. verheert hat, folgenbermaßen: Der Orkan begann ungefähr 11 Uhr Nachts bei einem Barometerstande von 29.85. Um 2 Uhr war die äußerste Wuth des Orkans (Bar. 28.41). Eine Sturmwooge von 25 Fuß senkrechter Höhe brach von der See herein, alles vor sich herjagend, riß die Spitze von ihren Unterplätzen über eine leichte Schlammschleife von zwei Meilen Breite, bei nicht mehr als 2 Fuß Tiefe. Die Häuser von Double Island liegen alle in Ruinen. Die Wuth des Orkans mag man darnach ermessen, daß Lagerhäuser, an der Wasserseite mit 2 1/2 Fuß dicken Mauern versehen, thatsächlich hinweggetragen wurden. Alle Bungalows sind zerstört. Die Stadt Swatow ist sehr beschädigt, und die Chinesen berichten von großer Zerstörung im Innern. Obiger kurzer Bericht dieser schrecklichen Katastrophe in Swatow ist der „Hongkong Shipping List“ entnommen und haben wir wenig hinzuzufügen. Diejenigen, welche nachher jenen Hafen besucht haben, sagen, daß der Anblick über alle Beschreibung ist. Die gigantische Sturmsee mit ihrer ganzen Macht vordringend, setzte die ganze Flotte vor sich her und zerstreute sie, wie der Spreu vor dem Winde, indem sie die Schiffe an den außergewöhnlichsten Stellen auf den Strand warf. Die Zerstörung war vollständig. Von einer schönen Flotte von 21 Schiffen blieb nur ein einziges — die Brigantine Hazard — vor den Anfern. Doch beschränkte der Cyclon seine Wuth nicht nur auf das Wasser, er wurde am Lande in gleicher Weise gefühlt. Was das durch Sturm gepeitschte Wasser nicht vollenden konnte, wurde durch den furchtbaren Wind zertrümmert; die festesten Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht. Der Verlust an Leben unter den Ausländern ist wunderbar gering. Die Zahl der Ertrunkenen und auf sonstige Weise umgekommenen Chinesen aber ist zu 3000 angenommen nicht überschätzt. Die Stadt Swatow hat glücklicher Weise nicht soviel gelitten, als man anfangs vermuthete, aber alle Lunkn — an 200 — sind vollständig zertrümmert und auf einander gethürmt.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 27. November.

Hr. Geh. Rath Müller erinnerte an die früher in Sachen und den angrenzenden Ländern geübte Flus-Berleischerei, und legte einige aus dem Jahre 1728 stammende, in der Duesch bei Kauban gefischte Berle vor, wahrscheinlich aus Unio pictorum stammend. Die Mittheilung gab zu einer Diskussion über die Entdeckung der Berle überhaupt Veranlassung, in Betreff welcher Hr. Prof. M. Schultze die neueren auf diesem Gebiete gemachten Beobachtungen vortrug.

Hr. Bergbaumann v. Döbel legte einige Stücke der Werscheiner Braunkohlen zur Ansicht vor, welche sich durch ihre helle Farbe, Leichtigkeit und enormen Gehalt an überartigen Bestandtheilen auszeichnet und sich in Folge dieser letzteren Eigenschaften besonders zur Paraffinabirration eignet.

Hr. Dr. Seidenhain sprach in längerem Vortrage über das Verhältniß der Blutbestandtheile zu den Drüsenströmen und die Veränderungen, welche das Blut bei seinem Durchgange durch die Blutgefäße der Drüsen erleidet. Die neueren Erfahrungen und Experimente in Betreff der Speisesecretion von Ludwig und Bernard wurden vom Redner vornehmlich seinen Beobachtungen zu Grunde gelegt.

Hr. Prof. Knoblauch sprach über das Verhältniß der Spectralfarben zu den Wärmestrahlen und den chemisch wirkenden Strahlen des Sonnenlichtes. Uebereinstimmend mit Melloni bezeichnet der Redner nach seinen Untersuchungen diejenige Stelle im Spectrum, an welcher die größte Wärme gefunden wird als am Ende des Roth gelegen. Die chemisch wirkenden Strahlen, soweit sie photographisch dargestellt werden können, fallen bekanntlich an das entgegengesetzte Ende des Spectrums und erstrecken sich noch weit über die sichtbaren Theile desselben hinaus. Ganz eigenthümlich ist die von Stokes entdeckte Eigenschaft des blauen und ultravioletten Lichtes, an gewissen Körpern, z. B. dem Uranialque, Phosphoreszenzerscheinungen hervorzuufen. Strahlen, welche in diesem Theile des Spectrums unter gewöhnlichen Umständen nicht sichtbar sind, werden durch solche phosphorescirende Körper dem Auge sichtbar. Der Redner sucht eine Erklärung dieser auffallenden Veränderung zu geben, und demonstrirt endlich die Phosphoreszenz eines erst neuerdings als im blauen Theile photographisirend erkannt Körpers, des Forium platinoxydum.

Die Tuchhandlung von A. R. Korn in Halle a/S.,

große Ulrichsstraße 4,

empfehlen die neuesten Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und Westen-Stoffe, in reichhaltigster Auswahl bestens und billigst.

Meine unter Leitung des Schneidermeister Peglow (früher in Berlin) stehende

Werkstatt zur Anfertigung von Herren-Garderobe halte ich bestens empfohlen.

A. R. Korn in Halle.

Eine grosse Partie zurückgesetzte Westen-Stoffe in Wolle, Sammet u. Seide werden von heute an unter den Fabrikpreisen verkauft und eignen sich solche zu schönen, billigen Weihnachtsgeschenken.

A. R. Korn.

Lager feiner Herren-Cravatten, Shlipse, weisse Ball-Cravatten etc. empfiehlt

A. R. Korn.

Türkische Deckentücher etc. zum Ueberbinden, Shaw's, Cache-nez, Plaid's und Reise-Decken empfiehlt in großer Auswahl bestens

A. R. Korn.

Feine seidene und wollene Unterjacken und Beinkleider empfiehlt

A. R. Korn.

Zu Weihnachten

empfehle ich mein Lager von Fussteppichen, von 1 Thlr. bis 35 Thlr., sowie Teppich-Stoffe und Wachstuch-Fuss-tapeten für ganze Zimmer.

A. R. Korn.

Billige Gummi-Schuhe,

für Herren das Paar 1 R^h,
" Damen " " 22 1/2 S^g,
" Kinder " " 15 S^g.

Zeugstiefeln für Damen mit Gummi-Sohle und Gummi-Besatz
empfehlen in bekannter Güte

A. R. Korn.

Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.

Weihnachts-Ausstellung

von Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.

Wir empfehlen unser auf das Reichhaltigste sortirte Lager der modernsten Gegenstände in: Bronze, Wiener Eichenholz, ff. Lederarbeiten, ff. Holzschnitzereien, Schmucksachen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Necessaires, Aschenbecher, Schachspiele bis 12 R^h rc. und versprechen durch billigste Preise das verehrte Publikum ganz zufrieden zu stellen.

Fetten geräucherten Winter-Heinlachs, Feinen Lardot, Seezander, Schellfisch und Dorsch, auch traufen so eben ganz frische Ostender Austern ein.

J. Kramm.

Gummischuhe, gute haltbare Waare, empfehle:

Herrenschuhe à P. 1 R^h,
Damenschuhe à = 22 1/2 S^g,
Kinderschuhe à = 15 S^g.

Hermann Rüfer.

Schwere fette Böhm. Fasanen

erhielt und empfiehlt

G. Goldschmidt.

Neuer Genueser Citronat u. Orangenschalen bei

G. Goldschmidt.

Frische Braunschw. Saucischen, Röstwürstchen

empfang heute

G. Goldschmidt.

Wirkl. echte Teltower Rübchen, Ital. Maronen — vorzügl. Gebirgs-Preisselbeeren billigst bei

G. Goldschmidt.

Gebauer-Schweiffische Buchdruckerei in Halle.

Solz-Auction.

Montag den 6. December a. c. früh 10 Uhr sollen in dem Holze zum Rittergute Wigersdorf gehörend und in der Aue bei Dölkau gelegen, Bäume aller Arten auf dem Stamme, sowie Stangen und Abraum, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Fr. Trüffeln empfing
Julius Riffert.

Fr. Austern,
Fr. Seefische,
Fr. Kieler Sprotten
erhielt heute
Julius Riffert.

Fabrik-Butter

in verschiedenen Sorten billigst in der Butterhandlung von Leop. Kühling, früher F. A. Perschmann.

Parfümerien

u. Toiletteseifen, Haaröle, Pomaden, die feinsten Odeurs, echtes Eau de Cologne, gegenüber dem Zülch's-Platz, empfiehlt

G. Leidenfrost,

große Ulrichsstraße 11.

Ein schwarzes Pferd ist in der Gegend bei Langeneichstädt abhanden gekommen. Der Wiederbringer oder wer mir über den Verbleib desselben Auskunft giebt, erhält eine gute Belohnung beim Bäckermeister C. Wollnau in Schletttau bei Halle.

Ein schönes Billard, neu überzogen, ist mit sämmtlichem Zubehör preiswürdig sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt Moritzkirchhof Nr. 15, 1 Treppe.

Stadt-Theater in Halle.

4te Vorstellung im 11. Abonnement.
Sonntag den 5. Decbr. zum zweiten Male: Berlin wie es weint und lacht, Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von Kalisch, Musik von Coradi.

Montag den 6. December (neu einstudirt): Prinz Eugen der edle Ritter, komische Oper in 3 Akten von G. Schmidt. Wunderlich.

Weintraube.

Heute Sonnabend den 4. Decbr.:

Concert

unter Mitwirkung der Steiermärker Nationalsänger in ihrem Nationalkostüm.
Joh. Bamberger sammt Frau Math. Eisenmann und Zithermeister Carl Schwandtler.

Anfang 3 Uhr. J. John, Stadtmusikdirector.
(Entrée 2 1/2 S^g.)

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Heute feierten wir unsere Verlobung.
Louise Gade.
Franz Sander.
Großenhain und Rittergut Delsnitz, den 30. Novbr. 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere kleine Margarethe in dem Alter von 3 Monaten. Allen Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege zur Nachricht, um fülles Beileid bittend.
Halle, den 3. Decbr. 1858.
Eduard Grose und Frau.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. December.

Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Alzenburg. Die Hrn. Kauf. Bone u. Spir a. Magdeburg, Diekmann a. Lebzah, Stobwasser a. Berlin. Hr. Stadtrath Max a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Schiermann u. Hr. Rent. v. Schlemm a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Pahl a. Berlin, König a. Heilbronn, Müller a. Pörsheim, Polkapel a. Brandenburg, Winter a. Leizsig.
Goldener Hahn: Die Hrn. Kauf. Rosenmeier a. Eberfeld, Raunsdorf a. Elverpool, Hellstedt a. Magdeburg, Fuchs a. Kitzsch. Hr. Pastor Gander a. Schraplau. Hr. Fabrik. Wiegmann a. Köln. Frau Apoth. Schönbel a. Merseburg. Hr. Amtm. Gräger a. Hildesheim. Hr. Berg. Geschw. Fimmeler a. Graudenz. Hr. Rechtsanwält. Schreiber a. Berlin.
Goldner Löwe: Die Hrn. Cand. phil. Naumann u. Landsberg a. Posen. Die Hrn. Kauf. Meier Magdeburg, Müller a. Berlin, Sprenger a. Bremen. Hr. Stud. Tränker a. Amerika. Hr. Deton. Brendes a. Grünbain. Hr. Insp. Mantels a. Amsterdam.

Stadt Hamburg: Hr. Reg. u. Bauath Haupt a. Merseburg. Hr. Rentant Claus a. Hildesheim. Hr. Fabrik. Rinnebach a. Nordhausen. Hr. Sal.-Dir. Wappler u. Gem. a. Artern. Die Hrn. Kauf. Friedmann a. Mainz, Böttcher a. Griefswald, Gehrte a. Brandenburg, Girsch u. Lohn a. Magdeburg.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Gabn jun. a. Rhena a. S. Hr. Geschäftsm. Schöppe a. Hamburg.
Goldne Kugel: Hr. Geschäftsf. Weber a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Busch a. Schwelm, Hedling a. Barb, Bödeberg a. Berlin, Schumann a. Magdeburg. Hr. Deton. Steles a. Ehemendorf.

Meteorologische Beobachtungen.

2. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck	331,77 Par. L.	332,45 Par. L.	333,58 Par. L.	332,60 Par. L.
Dunndruck	2,55 Par. L.	2,48 Par. L.	2,10 Par. L.	2,38 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	90 pCt.	88 pCt.	91 pCt.	90 pCt.
Rufwärme	3,9 C. Rm.	3,8 C. Rm.	1,6 C. Rm.	3,1 C. Rm.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß mit den in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordres vom 7. Februar 1835 und 21. Juni 1844 erteilten, polizeilichen Erlaubnißscheinen zum Betriebe des Kleinhandels mit Getränken, die Befugnis Getränke zum Genuß auf der Stelle zu verabreichen, nicht verbunden ist. Die Contravenienten haben die Verlangung der Verlängerung dieser Erlaubnißscheine, unter Umständen die sofortige Zurücknahme zu gewärtigen. Zugleich fordere ich die Inhaber polizeilicher Erlaubnißscheine zum Kleinhandel mit Getränken sowohl als auch der zum Betriebe der Gast- und Schenkwirtschaft hierdurch auf, die bezeichneten Scheine spätestens bis zum 15. December d. zur Befügung des Verlängerungsvermerks in der diesseitigen Registratur einzureichen.

Halle, den 1. December 1858.
Der königliche Polizei-Director v. Boffe.

Frauen-Verein

für Armen- und Krankenpflege.
Zu Weihnachtsgeschenken gingen bis heute ein:
Bei Fr. Gehrt. Cifelen: Von M. S. 2 R, Fr. P. D. 2 R, H. P. K. 3 R, B. 3 R, Fr. Gehrt. u. S. Ell. gedr. Zeug, Fr. v. H. 6 Paar Strümpfe und gedr. Zeug, M. S. 2 Reste Singham u. 1 Pack alte Sachen, Fr. J. D. eine Partie Spielsachen und getragene Wäsche.
Bei Fr. Dr. Geller: Von Fr. S. R. H. 2 R, Fr. Sp. B. 1 R, Ungenannt 1 R.
Bei Fr. In. Streiber: Von G. 10 R, Fr. Det. Th. 1 R, Ungen. 1 R, F. C. St. 2 R, Ungen. 20 R, Ungen. 6 Ell. gedr. Zeug u. 3 Ell. Singham.
Beim Rentant Nunde: Von Str. B. 2 R, von Hrn. H. 20 Schiefertafeln, 1 Pack Stifte, 2 Duzd. Bleifedern, 1 Duzd. Bilderbücher.
Indem wir für Alles herzlich danken, hoffen wir uns durch fernere Beiträge erfreut zu sehen, und bitten namentlich um geneigte recht baldige Zusendung getragener Tuschachen für unsere 40 größeren Knaben, um die etwa nöthigen Herstellungen rechtzeitig bewirken zu können.
Der Vorstand.

Um vielfachen an mich ergangenen Aufforderungen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, einen Cyclus von

Drei Vorlesungen über Egypten

zu halten und zwar
Freitag den 10. December:
über die ägyptischen Denkmäler.
Montag den 13. December:
über Sitten u. Gebräuche der heutigen Egypter,
Mittwoch den 15. December:
über Stellung und Leben der Europäer in Egypten.
Außer einer in Umlauf gesetzten Subscriptionsliste liegt eine solche auch in der Buchhandlung der Herren Schroedel & Simon aus für diejenigen, denen erstere aus Versehen nicht zugekommen sein sollte, sowie für die Herren Studirenden.
Halle, den 3. Decbr. 1858.

Dr. Neil.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniß der Interessenten, daß die am hiesigen Plage, Schmeerstraße Nr. 34, unter der Firma „Kleiderhalle der vereinigten Schneidermeister“ bisher bestehende zufällige Vereinigung einer Anzahl Schneidermeister durch Notariatsact vom gestrigen Tage aufgelöst worden ist.

Die Herren Betheiligten haben dem Vermögen der obengenannten Firma entsagt, und mir die Verwaltung, Realisirung und Vertheilung desselben unter die Gläubiger übertragen. Auf Grund der mir zu diesem Behuf erteilten General-Vollmacht erlaube ich einerseits alle diejenigen, welche Forderungen an die obengenannte Firma haben, diese baldigst bei mir einzurichten; andererseits fordere ich alle Schuldner dieser Firma hierdurch auf, baldigst Zahlung der schuldigen Beträge an mich zu leisten, widrigenfalls ich gegen die Säumigen im Wege der Klage vorgehen werde.
Halle, d. 27. Novbr. 1858. Carl Reichmann.

Das Institut für Stellenbesetzung im In- und Auslande von F. W. Leissner zu Berlin, Schützenstrasse Nr. 6.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von Schurig & Schönemann, Kühlebrunnengasse am Markt zu Halle, empfiehlt sein Lager von auß. Reellste in eigenen Werkstätten gearbeiteten Möbeln aller Arten zu den solidesten Preisen.

Für Weihnachts-Geschenke passend

empfehle ich hiermit eine große Auswahl der feinsten und courantesen Lederwaaren, als: Damen-Stuis für Näh-, Stic- und Häkelarbeiten, Handschuh-, Taback- und Cigarren-Kasten, Schreibmappen, Albums und Posten (außer Leder noch im feinsten Sammet), Herren- und Damen-Reiseneccessaires, Frühstückkörbe, Stuis für die Jagd zu Fleisch, Wein und Butterbrod mit Messer und Gabel, Portemonnaies, Cigarren-Stuis und Brieftaschen, Damentaschen u. s. w. u. s. w., zu billigen festen Preisen.

Richard Pauly, Halle a/S., große Steinstraße 8.

Schnupftabacksdosen von Rautschuck,

sehr zweckmäßig und dauerhaft, empfiehlt C. F. F. Colberg, am alten Markt.

„Ach ich bin so müde.“ Schlummer-Volka für Pianoforte mit Gesang vom Komiker Beyer. Preis 5 Sgr.

Zu haben bei Schroedel & Simon in Halle.

Wasserglas oder Waschöl,

vorzüglich zum Waschen, Bedrucken der leinenen und baumwollenen Stoffe, sowie zum Anstrich für Maler, Tischler, Glaser &c. empfiehlt Louis Fritsch am Clauschor.

Mein sehr gut assortirtes Cigarren-Lager von namentlich gelagerten Embalemas und c. empfiehlt Louis Fritsch.

Von einer achtungswerthen Person sucht jemand binnen 8-10 Tagen ein Capital von 100 R gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 1 Jahr zu leihen. Gefällige Offerten sub A. O. werden durch Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Januar wird auf ein hiesiges Haus 2½ Tausend Thaler zur ersten und alleinigen Hypothek gelocht. Auskunft ertheilt Leipzigerstraße 21 parterre.
Halle, im December 1858.

Ein im Nähen u. Plätten erfahrene, mit guten Aitesten versehenes Hausmädchen wird zum 1. Jan. gesucht auf Fürstenberg's Garten vor dem Rann. Thore Nr. 4. Auch ist die Mamsell-Stelle daselbst besetzt.

Diejenigen, welche der unlängst hier verstorbenen verw. Maurermeister Bothfeld noch Gelder verschulden, sowie diejenigen, welche noch Anforderungen an dieselbe haben, fordere ich hierdurch auf, sich innerhalb 14 Tagen bei mir zu melden.
Halle, den 1. December 1858.
C. König, Halle Nr. 12.

Ein vollst. Villard nebst 4 Stück neuen Marmorarbeiten sind sofort billig zu verkaufen durch's Comm.-Bür. v. C. Nehling in Magdeburg, Georgenpl. 34.

Ein Kellnerbursche sucht ein Engagement. Näheres kleine Steinstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Für ein auswärtiges Materialwaaren-Geschäft wird eine schon in diesem Fache erfahrene Ladenbesitzerin gesucht. Nähere Auskunft ertheilt gegen portofreie Anfragen unter Einsendung der Abschriftszeugnisse Herr Carl Hallupp in Halle an der Glauch. Kirch Nr. 1.

Dienstag den 7. December steht ein Transport sehr guter fetter Ungarischer Schweine zu herabgesetzten Preisen im Gasthofe zur „Goldnen Kugel“ vor dem Leipziger Thore zum Verkauf.
Wiehhändler K. Dillge.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Siebichenstein bei Wassermaun.

Ein fehlerfreies Reitpferd, 10 Jahr alt, 5' 2" groß, Fuchsfute, militärisch u. vollkommen geritten, steht zu verkaufen. Wo? sagt Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Auf einem Rittergute in der Nähe von Halle findet ein nicht zu junger Verwalter, der auch mit Rechnungssachen umzugehen weiß, gute Stellung. Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer Verhältnisse unter der Chiffre R. D. bei Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

VON

Carl Dettenborn in Halle a/S.,

große Märkerstraße u. Kuhgassen-Ecke,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein so großes und reichhaltiges Lager der feinsten und elegantesten Meubles in allen beliebten Holzarten zur günstigen Beachtung.

Wollene Tanchon,
so wie alle dahin einschlagenden Artikel halte
zu den bevorstehenden Festeinkäufen bestens
empfohlen!

Leipzigerstraße „gold. Löwen“.

E. Schnabel.



W. Lehmann's Pruslbonbons
Mersellen, London, Frankfurt

in frischer Sendung bei Herrn Apotheker A. Hoffmann in Mücheln, Herrn C. F. Sander in Gerbstedt, Arzt in Weitin, Suesß in Weisenfels, C. W. Diehschke in Köben, A. Koffier in Gömern, C. Zble in Pirna, Kriebel in Raumburg und Herrn Apotheker Schuster in Zeitz.

D. Lehmann,

Morsellen-, Bobons- und Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße Nr. 105.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in meiner Wohnung Leipzigerstraße 5, im Wittmann'schen Hause, über Herrn Feiler Böhm, eine Partie Bänder und Blumen auf einige Tage zum Verkauf ausgestellt habe, die zu sehr billigen Preisen abgegeben werden sollen. Blumen in Sammet etc. durchschnittlich p. Zweig 2 1/2.

Isidor Bachmann.

Schönstes und Nützlichstes Deutsches Familienbuch für alle Stände!

Das Passendste Weihnachtsgeschenk für die Jugend wie für Erwachsene!

Bei C. Hoffmann in Stuttgart ist soeben erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben, in Halle bei **Schroedel & Simon**, in Cönnern bei Koffier und in Alstedten bei Meise:

Das Buch der Welt;

ein Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerverkunde, Weltgeschichte, Götterlehre etc.

1stes Heft des Jahrgangs 1859. Preis 10 Ngr. = 30 kr. rbn.

Zum gleichen Preise erscheint monatlich ein Heft, welches 4 Bogen Text mit eingedruckt Holzschmitten, 1 Stahlstich und 3 colorierte Tafeln enthält. Auch wird denjenigen Subscribenten, welche sich zur Abnahme des ganzen Jahrgangs 1859 verpflichten, mit dem 2ten oder 3ten Heft als Prämie im Werth von 2 Kronenbältern der Prachtstahlstich

Carneval

in groß Folio geliefert; wer aber das Werk in Monatsheften bezieht und bezahlt, erhält diese Prämie mit dem 12ten Heft.

In allen Städten, bei Jung und Alt, in allen Gegenden des deutschen Vaterlandes und weit über dessen Grenzen hinaus, ist dieses unerschöpfliche Wunderwerk bekannt und beliebt, wie kein zweites, als ein wahres Familienbuch, das den Leser in reicher Abwechslung die edelste Unterhaltung verschafft, und ihm zugleich aus Natur- und Menschengeschichte eine Fülle von Kenntnissen unermesslich zufließt. **Verheißungsbereitungen, Jagd-, Abenteuer-, Naturwunder-, Biographien berühmter Männer und ähnliche Aufzüge von den geachtetsten Schriftstellern bilden seinen wesentlichsten Inhalt und versehen ihm an sich schon einen vieldenkenden Werth.** während ein Schmauß hinzukommt von vielen schönen Holzschmitten, 36 fein colorierten Tafeln, 12 interessanten Stahlstichen und dem herrlichen Prämienbilde, wodurch auch der vornehmste Geschmack befriedigt werden muß. Sicherlich wird Niemand, der dieses Werk zur Ansicht nimmt, unlerser Empfehlung übertrieben finden, noch weniger die geringe monatliche Ausgabe scheuen, um es für sich und die Seinigen anzuschaffen.

Auch die früheren Jahrgänge dieses Familienbuchs sind noch mit den verschiedenen Prämien durch jede Buchhandlung zu beziehen; namentlich ist

Buch der Welt 1858 in goldverziertem Einband
a 4 Thlr. 10 Sgr. = 6 fl. 36 kr. rbn.

als werthvolles Festgeschenk zu empfehlen.

Bestellungen auf das Buch der Welt werden sogleich ausgeführt von **Schroedel & Simon in Halle.**

Herr Gutsbesitzer Bothe zu Neuh bei Weitin verkauft einen noch gut erhaltenen, vierfüßigen, ganz verdeckten Aufschwagen.

Rheinische Wallnüsse im Ganzen und Einzelnen billigt Leipzigerstraße Nr. 77 und gr. Klausstr. Nr. 28 bei **Hugo Schale.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Wasserglas,
vorzügliches Waschmittel, empfiehlt
Louis Neupner,
Kleine Ulrichsstraße Nr. 9.

Rauchtaback,
bestehend in präp. amerikanischen Rippen, empfiehlt als etwas Preiswerthes à 2 1/2 1/2 1/2, der Centner 6 1/2 1/2.
Louis Neupner.

Rheinische Wallnüsse
empfehlen
Louis Neupner.

Mein Lager echt importirter Cigarren im Preise von 25—120 N à mille, schöne abgelagerte Waare, empfiehlt
Louis Neupner.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Versilberungs-Tinctur.
Billiges Mittel um metallene Gegenstände, als: Knöpfe, Sporen, Epauletten, Porte-epées, Schärpen, silberne Siedereien, unansehnlich gewordenes Silbergeräthe und silberplattirte Sachen, dauerhaft zu versilbern und wie neu herzustellen, empfehle ich in Flascons à 10 1/2.
Carl Haring.

Carl Wiener sen.,
Graveur und Steinschneider,
große Ulrichsstraße Nr. 5,

empfehle sich mit Schneiden der Steine in Siegelringe, als: Carnool, Heliotrop, Amethystin, Amethyst etc., mit beliebigen Dessins und gothischen Buchstaben ergebenst.

Zugleich werden alle Metallgravirungen nebst div. Stempeln und Vesschaften correct und billigt geliefert.

Ambalema-Cigarren
in sehr schöner Qualität, 9 Stück für 2 1/2 1/2, empfehlen
Friedmann & Co.,
Leipzigerstr. Nr. 110.

Java-, Menado- und Mocca-Coffee, kastanienbraun und hell geröstet, von feinstem Geschmack, immer frisch bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Safelauffe, neue, bei
Ernst Voigt.

Eine Partie Rubinst ist zu verkaufen bei
Frönke in Trotha.

Eine Kohlenhöhle verkauft **Herzenstraße Nr. 14.**

Bei **Schroedel & Simon** in Halle sind folgende beliebte Tänze für Pianoforte zu haben:

William Lehmann's

Fahnenweh-Polonaise	3 1/2	Einzel
Geschwind-Marsch	5	} zu den billigsten Preisen; alle 7 Tänze zusammen genommen statt 1 Ngr 3/4 1/2 für nur 10 1/2!
Caecilien-Polka	5	
Erholungs-Polonaise	5	
Schützen-Marsch	3	
Colma-Polka	5	
Klänge aus Thüringen	7 1/2	

Meideburg,
Sonntag den 5. d. Mis. Kleintrommel und Tanz bei gut besetztem Orchester vom Siebischen in e r **Heineck'schen** Musikcorps, wozu freundlichst einladet
W. Schmidt.

Passendorf. Sonntag laden zum Gesellschaftstag und Tanz ein
Herzberg.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 284

Halle, Sonnabend den 4. December

1858.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

London, Donnerstag, 2. Decbr. Ueber Malta hier eingetroffene Nachrichten der Ueberlandpost melden aus Bombay vom 9. v. Mts. als offiziell, daß die Proklamation der Königin von England allgemein befriedigt habe. General Michel hatte die Rebellen in Centralindien geschlagen. Tantia Topi beabsichtigte sich zu ergeben und stand innerhalb mit den Engländern in Unterhandlungen. Der Feldzug in Oude war mit der Erstürmung von Berwah eröffnet worden. 5000 Rebellen von Oude hatten Chudrowdie bestürmt, waren jedoch zurückgeschlagen worden und hatten auf der Flucht alle Kanonen verloren.

Deutschland.

Berlin, d. 2. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs geruht: Dem als Special-Kommissarius fungirenden Regierungsrath Hofelder zu Queblinburg und dem Stadtverordneten Keilholz ebenfalselbst den Rother Adler-Orden vierter Klasse, und dem Bühnenmeister Goetze zu Magdeburg die Rettungs-Medaille am Bande; sowie dem Direktor der Centralstelle für Press-Angelegenheiten, Dr. von Fasmund, den Rang eines Rathes vierter Klasse zu verleihen.

Der Prinz-Regent hat, wie der „St. Anz.“ meldet, dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen das Präsidium des Staatsraths interimistisch übertragen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent ist heute Nachmittag, in Begleitung der Prinzen Karl, Friedrich Karl und Ulrich, des Prinzen August von Württemberg, der Fürsten W. und B. Radziwill und des übrigen Jagdgesolges im besten Wohlsein mittelst Extrazuges von Wollmirstedt aus hierher zurückgekehrt.

Bei der Frau Prinzessin von Preußen fand gestern Nachmittag 5 Uhr ein Diner statt. Mit einer Einladung waren von S. Kgl. Hoh. beehrt der Wirkl. Geh. Ober-Medicinalrath Professor Dr. Schlein, der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Mathis, der Geh. Regierungsrath, Bürgermeister Raunyn und andere Personen von Distinction. Herr v. Humboldt hatte wegen Unpäßlichkeit der Einladung nicht Folge leisten können.

Se. Majestät der König hat, nach Mittheilungen, die dem „Staats-Anzeiger“ aus Florenz vom 25. November zugegangen sind, daselbst am 24. Vormittags einen Spaziergang im Lung Arno gemacht und sodann eine Fahrt nach den Cascinen, einer waldartigen Garten-Anlage vor der Porta di Prato, auf einer vom Arno und Mugnone gebildeten Insel, während die Königin einen Besuch am großherzoglichen Hofe machte und später einen solchen von Ihren königlichen Hoheiten in Ihrer Wohnung empfing.

Man vernimmt, daß der berühmte Orientalist Professor Döbhaussen, früherer Curator der Universität Kiel, gegenwärtig in Königsberg, statt des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Johannes Schulte, der mit dem 1. Januar auf seinen Antrag aus seiner Wirksamkeit ausscheidet, das Decernat für das höhere Unterrichtswesen im Cultus-Ministerium erhalten werde.

Der Minister-Präsident a. D. Freiherr v. Manteuffel ist vorgeföhren von seinen Gütern in der Niederlausitz über Berlin nach Niederschlesien gereist.

Wie verlautet — sagt die „Spen. Ztg.“ — liegt es in der Absicht der Regierung, in derselben Weise, wie schon früher den Bataillonen des ersten Aufgebots der Landwehr, so jetzt auch denen des zweiten Aufgebots durch Ernennung von übercompletten Offizieren bei den Linienregimentern, eigne Stämme von fortgesetztem Dienst befindlichen jüngern Offizieren vorzubereiten. Der seit den letzten Kriegen von 1848 wieder so sehr gesteigerte Werth der Festungen, zu deren Vertbeidigung vorzugsweise diese dritte Haupttruppe des preussischen Heeres bestimmt ist, läßt in der That auch eine sol-



Notwendigkeit erscheinen, als bei dieser Erforderniß der Artillerie werden hemaligen Brigadiers-Stellen affe, womit, wie man hört, Generalmajor verbundene sein 6 Bannement ihres Offizier- aber eine Anordnung ist, die läßt sich wohl mit Zug und ange ansehende und für die lung der preuß. Geniewaffe Hand gehen wird. An der estungswerke von Memel bis Depotplages wiederhergestellt ende neue Befestigungsarbei- er Ausgabe der neuen Länd- bei den Garde-Reiter-Regi- Gebauch waren, nunmehr ernen, und zwar zunächst bei erben und sind vorläufig je dieser Waffe für 6 Wochen ndirt worden, um sich dort bimer genügend vertraut zu enftignis hört; die Husaren, here hinsichtlich der neuen Aus-

riegsmarine zu reduzieren — em Augenblicke auffallend er- noch nicht ausgeglichen und vung, die in der preussischen Preußens in dieser Frage eine andere Wendung zu nehmen in Aussicht stellt, und um so auffal- der, als bei der Ablösung des Sundzollens Dänemark die Restabli- rung seiner schwindenden Seemächtigkeit mit Hilfe der ihm zuffie- henden Kapitalien beschlossen hatte. Vielleicht steht der Verkauf der Insel St. Thomas an Nordamerika mit dieser Abschwächung der Seekrei- kräfte in einigem Zusammenhang und das Projekt, das Ablösungs- kapital größtentheils zum Besten der Kriegsmarine zu verwenden, hat sich als nicht rathsam erwiesen, weil das so gesteigerte Bedürfniß der Flotte sehr bald nicht mehr im Verhältniß zu den laufenden Staats- einnahmen stehen würde. Nahe liegt übrigens auch der Gedanke, daß Dänemark nur in der Gewißheit sicherer Bundeshülfe die Reduktion vornimmt, und daß es sich auf Russlands Seemacht besser stützen zu können meint, als auf seine eigene, wie es andererseits wohl in den Absichten Russlands liegt, seine Macht in der Dfsee nicht minder auszubreiten, als im Mittelmeer. So ist Villafranca ein Droh- wort auch für uns, und die Anlage einer russischen Kohlenstation auf dänischem Gebiete nicht so unwahrscheinlich als manche Politiker noch glauben. Von dieser Voraussetzung aus könnte eine Reduktion der dänischen Seemacht für Preußen um Vieles verhängnißvoller scheinen, als die Vermehrung derselben, zumal wenn Preußen nicht Alles auf- bietet, seine bisher fleinlichen maritimen Anstrengungen auf ein seiner Großmächtigkeit würdiges Maas zu erhöhen.

Der Professor Baumgarten in Rostock, dessen Amts-Suspendi- rung so große Theilnahme erregt, hat einen Ruf nach Frankfurt a. d. D. erhalten, um dort die Stelle des kürzlich verstorbenen Super- intendenten Dr. Spieker einzunehmen, was er indes abgelehnt hat, indem er seine Angelegenheit mit der mecklenburgischen Kirche in Mecklenburg selbst zum Austrag bringen will.

Man schreibt der „P. C.“ aus Heddingen: Der Hohenzollern ist vor Kurzem in seinem Rohbau ganz vollendet worden. Die Groß- artigkeit, Schönheit und Solidität des Baus wird immer mehr an- erkannt. — Die in der Kaserne bequartigten preussischen Mannschaf- ten sind mit ihrem Aufenthalt in Hohenzollern sehr zufrieden. Die hohe Lage des Garnisonortes hat bis jetzt keinen nachtheiligen Einfluß auf den Gesundheitszustand der Truppen ausgeübt.